



MTU-Logistikchef Bernd Baader erläutert im Kluffterner Bürgerhaus Zuhörern und Ortschaftsräten, wie das neue Materialwirtschaftszentrum aussieht.

Ortschaftsrat will nur das MWZ dulden

FRIEDRICHSHAFEN - Gestern Abend hat sich der Ortschaftsrat Klufftern in einer Sondersitzung gegen die Ausweisung eines 26,5 Hektar großen Gewerbegebietes im Süden der Ortschaft ausgesprochen. Eine Empfehlung, denn: Die Entscheidung über die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans fällt morgen der Häfler Gemeinderat.

Von unserer Redakteurin
Ruth Auchter

Unter den rund 90 Interessierten, die gestern Abend ins Kluffterner Bürgerhaus gekommen sind, nehmen sie sich wie kleines, auffälliges Häuflein aus, trotzdem sie in einer hinteren Reihe Platz genommen haben: die Handvoll MTU-Betriebsräte, die im T-Shirt mit der Aufschrift „Für die Sicherheit der Arbeitsplätze. Für unsere Familien. Die Belegschaft der mtu und Tognum“ erschienen sind. Sie stellen nur eine einzige Frage: Ob sie dem Oberbürgermeister 6700 Unterschriften überreichen dürfen von Menschen aus der ganzen Region, die sich mit dem MTU-Betriebsrat dafür einsetzen, dass das Häfler Traditionsunternehmen sich mit neuem Materialwirtschaftszentrum (MWZ) und möglicherweise auch einer neuen Montagehalle in Klufftern ansiedeln darf.

OB: Opfer für die Anwohner

Und so bekommt OB Josef Büchelmeier, der nach eigener Aussage eine ZF-Sitzung sausen lässt, weil ihm die Sorgen der Klufftinger wichtig sind, Schützenhilfe in dem Bestreben, „unserer MTU“ einen Ort anzubieten, an dem sie erweitern kann. Weil „der Erhalt von Arbeitsplätzen für mich das wichtigste Ziel ist“, wie Büchelmeier erläutert – auch wenn die Ausweisung des Gewerbegebietes „einen Einschnitt in die Landschaft und ein Opfer für die betroffenen Anwohner“ bedeutet, wie er wohl weiß. Dennoch: Er

betont, dass die Region mitnichten „vom Tourismus oder von den schönen Äpfeln hier lebt“ – stattdessen würden nicht zuletzt Projekte in Klufftern von den Häfler Großunternehmen mitfinanziert, wie Ortsvorsteher Clifford Asbahr deutlich macht. Denn allein könne sich der Ortsteil Klufftern wirtschaftlich gar nicht tragen.

Asbahr hält es zwar persönlich „für notwendig, das Projekt zu unterstützen“, um kein negatives Signal nach außen zu geben – dennoch muss er dem Gemeinderat einen anderes lautenden Antrag unterbreiten: Zunächst hatten SPD- und Pro-Klufftern-Ortschaftsräte mit sechs Stimmen die vier Kollegen von CDU und Freien Wählern überstimmt und den Antrag der Stadtverwaltung, die den Flächennutzungsplan (FNP) ändern und einen Bebauungsplan für ein 26,5 Hektar großes Gewerbegebiet zwischen Klufftern und Immenstaad aufstellen möchte, abgewiesen.

Stattdessen geben die Ortschaftsräte Clifford Asbahr mit auf den Weg,

die insgesamt 9,5 Hektar, die für die Ansiedlung und Erweiterung für Kleingewerbe aus Klufftern und Immenstaad ebenfalls im geplanten Gewerbegebiet vorgesehen sind, zu streichen. Außerdem soll sich die Verwaltung auf die Suche nach einer Alternativfläche für eine Montagehalle machen, für welche die MTU ebenfalls Flächenbedarf angemeldet hat – freilich erst für 2010.

Nur in Klufftern passt die Fläche

Dabei hatte Stadtplanungsamtsleiter Norbert Schültke zuvor erläutert, dass im Gegensatz zu den drei alternativ geprüften Arealen in Hirschlatt, Fischbach-West und im Seewald allein die anvisierte Fläche in Klufftern die entsprechende Größe sowie den passenden Zuschnitt für MWZ und Montagehalle zusammen aufweise. Hauptargument der Stadtverwaltung für die Ausweisung von MWZ und Montagehalle im Doppelpack ist abgesehen davon, dass man die nötigen Flächen für

eine Erweiterung zur Verfügung stellen will, der Umstand, dass sich bei einer Co-Planung wegen diverser Synergie-Effekte unterm Strich vier bis fünf Hektar Fläche einsparen lassen.

Obschon die Diskussion der Fragen sowohl von Bürgern als auch von Ortschaftsräten bis nach 22 Uhr dauerte, ließen sich viele Detailfragen noch nicht klären – zunächst müsse man die vielen Gutachten, unter anderem zu Lärm, Verkehr oder Umwelt, abwarten, erklärte Schültke. Allerdings habe die Stadt die Planung bereits im Vorfeld mit den wichtigsten Behörden und Trägern öffentlicher Belange wie Regierungspräsidium, Regionalverband und Landratsamt, abgestimmt – so dass damit zu rechnen sei, dass die Planunterlagen fürs neue Gewerbegebiet bis zum Sommer 2009 öffentlich ausliegen. Der OB versprach ein „durchschaubares Verfahren ohne Tricks“ und versicherte, das Ganze werde sich am Ende „nicht schrecklich, sondern sinnvoll“ ausnehmen.



MTU-Betriebsräte überreichen OB Josef Büchelmeier 6700 Unterschriften.